Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorl



Lübecker Motorboot-Club e.V.



Heft 4 | August 2025 | 55. Jahrgang

NAUS TIC

www.bauhaus-nautic.info



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: n. n.

schatzmeister@Imc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: http://www.lmc-luebeck.de

Clubheim: De Lüb´sche Schut an der Lachswehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

http://www.die-schute.de



Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,

der Sommer läuft auf Hochtouren und lädt uns alle ein, die schönste Zeit des Jahres auf unseren Booten zu verbringen. Ob nun im LMC-Hafen, auf der Trave und der Ostsee oder auf Flüssen und Kanälen – jeder von uns verbringt die Zeit so, wie er es am liebsten mag.

Die Welt um uns herum spielt zurzeit verrückt. Wenn man aktuell die Nachrichten aus aller Welt verfolgt, kann einem schon Angst und Bange werden. Die Konflikte und Kriege sind nicht etwa weit entfernt, sondern toben direkt vor unserer europäischen Haustür. Doch wenn ich in unserem Verein bin, im Kreise guter Freunde, bei schönen Bootstörns und gemeinsamen Ausfahrten, dann kann ich diese dunklen Gedanken und Ängste komplett verdrängen und einfach nur genießen. Genau das soll unser Verein ja auch bewirken. Lasst uns bitte alle daran arbeiten, dass das so bleibt.

Natürlich gibt es immer ein paar Probleme wie z. B. Diesel bzw. Öl im Wasser oder die wiederkehrende Verkrautung. Ihr könnt Euch darauf verlassen, dass der Vorstand alles daran setzt, diese Herausforderungen so schnell und so gut wie möglich zu lösen.

Das Wichtigste, was unseren Verein ausmacht, sind aber die guten Freundschaften unter den Mitgliedern. Hier ist jeder von uns gefordert, stets daran zu arbeiten und den Zusammenhalt zu stärken.

Ich wünsche uns allen einen wundervollen Hochsommer mit vielen schönen Fahrten und unvergesslichen Momenten. Passt gut auf Euch auf und kommt alle wohlbehalten in unseren Heimathafen zurück.

Peter Stamer

2. Vorsitzender



Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute3	
Vorwort 4	
Inhaltsverzeichnis 5	
Der Vorstand informiert 6	
Persönliche Worte7	
Termine im Überblick 8	
Der Mitgliederbeirat 9	
Traditionelle Pfingstfahrt11	
Ausflugsfahrt nach Neustadt16	
125 Jahre Elbe-Lübeck-Kanal18	
Einsatz für den Nachwuchs21	

Die letzte Seereise	24
Biozidfrei im Wasser	26
Kapok an Bord	28
Mitglieder im Fokus	30
Unsere Mitglieder	. 33
Impressum	34





E-Mail: oms@oms-dassow.de www. marinepower-oms.com Bootsmotoren · Boote · Technik Verkauf · Winterlager · ServiceCenter

Marcel Martin

KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35

Ostsee Marine Service Tel.: 038826 - 86245 Holmer Berg 11 · 23942 Dassow Fax.: 038826 - 86366











Der Vorstand informiert

+++ Newsticker +++ Newsticker +++ Newsticker +++

Einladung zum Dialog

Wir möchten alle Mitglieder noch einmal herzlich an die offene Sprechstunde erinnern. Nutzt die Gelegenheit und kommt vorbei! Der nächste Termin ist am Donnerstag, den 25.09.2025. Alle weiteren Termine findet Ihr auf unserem "schwarzen Brett".

+++

Urlaubsabmeldung

Die Urlaubssaison ist in vollem Gange. Bitte denkt daran, Euch beim Hafenmeister abzumelden. So können wir in dieser Zeit weiteren Gastliegern einen Liegeplatz anbieten und den Hafenbetrieb reibungslos gestalten.

+++

Blaue Flagge

Auch in diesem Jahr haben wir uns erfolgreich für die Blaue Flagge beworben und durften die Auszeichnung erneut entgegennehmen. Diese Auszeichnung steht für besondere Leistungen im Bereich Umweltinformation, Umweltschutz, Service & Sicherheit sowie für sehr gute Wasserqualität.

+++

Tanken mit Vorsicht

Vielen Dank an alle Mitglieder, die die Hinweise zum sicheren Tanken im Hafen ernst nehmen und umsetzen. Das zeigt Verantwortung – und hilft, die Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema weiter zu stärken.





Persönliche Worte

Mea culpa - Einfach vergessen

Es gehört zur Tradition, dass der 1. Vorsitzende zur Saisoneröffnung am 1. Mai eine kleine Rede hält. Dies ist auch immer eine gute Gelegenheit, um in größerer Runde all denen zu danken, die sich um Pflege, Reparaturen und Ausbau unserer Anlagen und Gelände verdient gemacht haben.

Anlässlich der diesjährigen Saisoneröffnung hatte ich mir vorgenommen, einen besonderen Dank auszudrücken an das Team, das mit viel Fleiß, Enthusiasmus und guten Ideen den neuen Kleinboothafen am Horst-Brockmann-Ufer realisiert hat. In einem bislang nicht nutzbaren Teil unseres Geländes konnten nunmehr acht weitere und sehr attraktive Liegeplätze für kleinere Boote geschaffen werden.



Unser neuer Kleinboothafen am Ende des Horst-Brockmann-Ufers.

Ja und? Was kam? Nichts! Ich habe es, so auf der Bank jonglierend und die Sonne im Gesicht, leider vergessen. Für dieses Versäumnis möchte ich mich bei allen Unerwähnten ausdrücklich entschuldigen. Ohne Euch, die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, in diesem oder einem anderen Projekt, stünde der LMC heute nicht da, wo er steht. Vielen Dank für Euren unermüdlichen Einsatz.

Zu meiner Ehrenrettung möchte ich kurz einmal darauf hinweisen, dass auch ich bisweilen noch etwas aufgeregt bin, wenn ich freier Rede zu Euch sprechen darf.

Stefan Brockmann

1. Vorsitzender



Termine im Überblick

04.12.2025

Anbei die Übersicht der anstehenden Events für 2025. Zu einigen Terminen müsst Ihr Euch bitte anmelden. Genauere Informationen zu den Veranstaltungen mit den jeweiligen Anmeldemöglichkeiten findet Ihr auf unserer LMC-Webseite.

Nach unserer Sommerpause starten wir dann wieder mit tollen Ausflügen und Veranstaltungen.

20.09.2025	Buddelgriepen Start 14 Uhr.
20.09.2025	Gemeinsames Grillen und Preisverleihung Start 16 Uhr.
11.10.2025	Lampionfahrt Start 11:00 Uhr.
06.11.2025	Stammtisch Start ab 18:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.
29.11.2025	Vorweihnachtliches Punschen an der Mökki Start 14:00 Uhr.

Termine ausdrücklich unter Vorbehalt –

Stammtisch | Start 18:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.

Bei Fragen oder Anregungen erreicht Ihr das Eventteam über:

E-Mail: eventteam@lmc-luebeck.de **Telefon:** 0162/21 999 20



Der Mitgliederbeirat

Vom Redaktionsteam

Eür viele war der Mitgliederbeirat bis vor Kurzem eine ziemlich unbekannte Größe. Und wie sich in Gesprächen mit anderen "Neuen" schnell herauskristallisierte, wusste keiner so recht, was der Beirat ist und was er eigentlich macht. In einer unserer Redaktionssitzungen befanden wir es dann für wichtig und richtig, hier im Bugkorb etwas genauer darüber zu berichten. Als kompetente Gesprächspartnerin konnten wir unter anderem Ramona Boie gewinnen.



Obere Reihe (v.l.n.r.): Christian Bruns, Ramona Boie. Untere Reihe (v.l.n.r.): Andreas Nagel, Stefanie Stark (Sprecherin), Christian Davids.

Zunächst ein kleiner Exkurs in die Geschichte des Vereins. Im vergangenen Jahr konnten wir das 60-jährige Bestehen des LMC begehen. Der Verein ist als Treffpunkt der Wassersportfreunde auch ein Kraftquell für die Mitglieder, von denen viele noch mitten im Berufsleben stehen. Die wichtige freie Zeit möchten wir in Ruhe und Frieden verbringen. Unterschiedliche Mentalitäten und Einstellungen bergen aber auch das Risiko für Meinungsverschiedenheiten bzw. Streitigkeiten. Um das Zusammenleben im Verein so gut wie möglich zu gestalten, gibt es eine Satzung für den Verein. In der aktuellen Fassung, die seit dem 13.03.2023 in Kraft ist, wird in §7 neben der Mitgliederversammlung und dem Vorstand auch der Mitgliederbeirat als Organ des Vereins benannt.

In der Satzung vom März 2014 konnte man in §10 lesen: "Über alle vereinsinternen Streitigkeiten zwischen dem Präsidium und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss der ordentlichen Gerichtsbarkeit ein Ehrenrat." Mit der Satzung 2023 wurde zum einen der nicht mehr zeitgemäße Name "Ehrenrat" durch den Begriff des "Mitgliederbeirats" ersetzt. Zum zweiten wurde die Wiederwahl von Beiratsmitgliedern geöffnet – mit der alten Satzung war beispielsweise nach der ersten Wiederwahl eine erneute Wahl nur unter Einhaltung von Pausen mindestens einer Legislatur möglich; ein unnötig kompliziertes System. Langjährige Mitglieder werden sich vielleicht daran

erinnern, dass der Ehrenrat all die Jahre ausschließlich aus Männern bestand, meistens im gesetzteren Alter, mit viel Erfahrung und langer Vereinszugehörigkeit. Nicht, dass es nicht möglich gewesen wäre, sich als Frau auch in den damaligen Ehrenrat wählen zu lassen, aber es schien in der Struktur seinerzeit nicht erstrebenswert, sich als Frau zur Wahl zu stellen. Mit der neuen Satzung ist ein kleiner Knoten geplatzt – vielleicht liegt es an der Bezeichnung des Rates, vielleicht am allgemeinen Zeitgeist – jedenfalls wurde Ramona zur ersten gewählten Frau im Mitgliederbeirat und sie wurde im November 2024 bereits wiedergewählt, worauf sie auch mit Recht stolz sein kann.

Die wichtigste Aufgabe des Beirats besteht auch heute noch darin, bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Vorstand zu vermitteln oder ggf. unparteiisch zu entscheiden. Dabei geht es um Entscheidungen oder Beschlüsse des Vorstands, mit denen ein einzelnes Mitglied (oder mehrere) nicht einverstanden ist bzw. sind und die nicht im direkten Dialog mit dem Vorstand geklärt werden können. In solchen Fällen ist der Mitgliederbeirat ansprechbar und nimmt in einem persönlichen Gespräch Schilderungen auf und fordert ggf. weiterhelfende Unterlagen zu dem Fall an. Der Beirat bittet in der Folge den Vorstand um Schilderung aus seiner Sicht sowie ggf. um Vorlage relevanter Unterlagen. Nachdem alle vorgelegten Unterlagen sowie die Schilderungen zusammengetragen sind, berät sich der Beirat, wie in dem vorgelegten Fall zu entscheiden sei. Eine Entscheidung des Mitgliederbeirats gilt zunächst als bindend. Gemäß Satzung erkennt jedes Mitglied derartige Schiedssprüche des Beirats an. Ist der Vorstand nicht einverstanden, so hat er die Möglichkeit, eine Mitgliederversammlung einzuberufen und diese um endgültige Entscheidung zu bitten. Der Mitgliederbeirat arbeitet immer unparteiisch, hat in erster Linie Schaden vom Verein abzuwenden und behandelt alle Vorgänge absolut vertraulich.

In unserem Gespräch schwang Ramonas Begeisterung für diese Aufgabe, die sie mit Herzblut ausfüllt, wie ein roter Faden mit. Wir wünschen ihr und den anderen alten und neuen Mitgliedern des Beirates immer eine Portion Diplomatie und Feingefühl für diese wichtige Aufgabe.

Noch ein Hinweis zu guter Letzt: Euer Mitgliederbeirat ist seit ein paar Monaten ganz unkompliziert per E-Mail zu erreichen. Die E-Mail-Adresse findet Ihr verlinkt auf unserer Webseite unter "Mein LMC / Kontaktliste".



Traditionelle Pfingstfahrt

Von Diana Kröhnert, Redaktion

ür die alten Hasen unter Euch ist es ja nichts Neues mehr, wenn das Eventteam zur Pfingstfahrt einlädt. Ist es doch nach der Saisoneröffnung die erste Ausfahrt, welche traditionsgemäß nach Mölln führt.

Wir hatten uns recht kurzfristig für die Anmeldung entschieden, da wir in Sachen Boot noch einige Neuerungen in Arbeit hatten. Aber irgendwie waren wir neugierig, wie sich so eine Flotte durch mehrere Schleusen manövriert. Außerdem sind wir gern in netter Gesellschaft und das Programm versprach viel Interessantes.

Am 07. Juni, kurz vor 10:00 Uhr, sammelten sich dann 12 Boote am HBU, hinter der *Condor* von Karina und Marco, um gemeinsam den Weg in Richtung Mölln anzutreten. Wir waren mit unserer *Diamar* ziemlich am Ende des Bootscorsos und da Dietmar am Steuer stand, hatte ich erstmal Zeit zum Knipsen und Genießen.

Spannend wurde es für uns, als wir uns der ersten Schleuse näherten. Bislang hatten wir nur kurze Touren in Lübeck unternommen. Nun sollte es die Premiere der ersten Schleusung geben. Wir waren sehr aufgeregt, aber die starke Gemeinschaft der erfahreneren LMC-Mitglieder lotste uns in und durch die Schleuse. Hilfe erfuh-



Gemeinsam und mit Teamgeist in die Schleusen.

ren wir in den Schleusen u. a. von der Besatzung der *Astra* oder der *Racker*, die uns "an die Leine genommen" haben. Hier nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die uns so toll unterstützt haben.

Auf der Fahrt von Lübeck bis kurz vor Mölln zeigten sich zwar viele Wolken am Himmel, aber es blieb größtenteils trocken. Die Stimmung an Bord war sehr gut und in den Schleusen gab es dann noch die ein oder andere Musikeinlage. Ein Schleusenwärter lobte uns LMC'ler dann auch ob der guten Stimmung.

Kurz vor der Einfahrt in den Ziegelsee in Mölln mussten wir die Persenning doch schließen, da uns ein richtiger Regenguss ereilte. Das schmälerte aber die gute Laune in keinster Weise. Gegen 16:00 Uhr konnten wir dann auf unsere Liegeplätze im Hafen des WSV Mölln von 1925 e.V. Nun hieß es erstmal für alle "ankommen". Das Eventteam gab die kurze Info weiter, wann wir uns zum Flagge-Hissen und Anleger-Trinken treffen würden und dann hatten erstmal alle Zeit, sich zu sortieren.



Udo – der neue stolze Besitzer des Wanderpokals.

Wir sammelten unsere "Siebensachen" aus der *Diamar* zusammen und zogen an den Nachbarsteg – dazu aber später mehr.

Um 17:30 Uhr hieß es dann endlich: "Hisst Flagge!" Unser Fahrtensportleiter, Peter Berger, hielt eine kurze Rede, und dann wurde der kleine Begrüßungsschluck – der "Anleger" – ge-

reicht und verköstigt. Kurz danach ging es zum Quiz um den Wanderpokal. Vier Vereinsmitglieder durften ihr Wissen unter Beweis stellen. Als Sieger wurde Udo gekürt, der den Pokal (des Vorjahressiegers Bernd) übernehmen konnte.



Grillmeister unter sich – der gemeinsame Abend kann starten.

Nach der langen Fahrt waren wir nun doch auch einigermaßen hungrig und freuten uns auf das gemeinsame Grillen. Jede Crew hatte Grillgut, Salate, Brot und diverse Leckereien mitgebracht. Den Grill auf die richtige "Betriebstemperatur" zu bekommen, erwies sich jedoch als schwierig. Nachdem die ersten Würste und Co. auf dem Grillrost lagen, aber

es nicht genug Hitze gab, um sie auch zu grillen, hieß es: alles wieder runter und neu angefacht. Im zweiten Anlauf gelang es dann, das Fleisch gar zu bekommen. In der Zwischenzeit wurde bei den Salaten auf dem Buffet beherzt zugegriffen.

Beim Gastgeberverein fand zeitgleich eine private Feier eines Mitgliedspärchens statt. Bei dieser Feier gab es auch Musik, die den ein oder anderen von uns auch zu einem

Tänzchen animierte. An den Tischen wurde nett miteinander geplauscht, gelacht und das ein oder andere Gläschen getrunken. Während die Erwachsenen sich amüsierten, drehte Tim mit seinem Schlauchboot ein paar Runden, sicher auch sehr zur Freude von Leon. Dietmar und ich zogen uns dann gegen 23:00 Uhr zurück.



Diana am Till Eulenspiegel-Brunnen in der Innenstadt.

Ich hatte ja eingangs von "Neuerungen" in Sachen Boot gesprochen. Diese heißt Silba und lag an besagtem anderen Steg. Dorthin zogen wir uns dann zur Nachtruhe – übrigens die erste Nacht auf unserem neuen Boot – zurück. Etwas wehmütig schauten wir zu unserer kleinen *Diamar* hinüber. Prophezeit wurde es uns ja schon früher, dass man immer ein zu kleines Boot hat.

Der Pfingstsonntag stand zunächst allen zur freien Verfügung. Und so frühstückten wir genüsslich und machten uns gegen Mittag auf den Weg in die Altstadt. Nach einem kurzen Schauer konnten wir die Statue von Till Eulenspiegel, die Kirche und die sehr

schöne Innenstadt bewundern.

Danach kehrten wir noch kurz auf einen Kaffee im Bootsverleih ein.

Das Eventteam hatte für uns zum Abendessen Tische beim Italiener reserviert. Gegen 16:45 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Weg in die Stadt. Da wir im Vorfeld schon unsere Essensbestellung abgeben durften, verlief



Nettes Abendessen beim Italiener – mit guter Unterhaltung.

das "gemeinsame Essen" fast reibungslos. Es war reichlich und lecker und ein wenig frische Luft schnappen und Beine vertreten konnten wir im Garten hinter dem Restaurant. Der anschließende Spaziergang zurück zum Hafen tat sicher nicht nur uns gut. So klang unser Tag bei schönstem Wetter ganz gemütlich aus.

Am Pfingstmontag um 10:00 Uhr hieß es nun: Flagge einholen und Fertigmachen zur Rückfahrt. Wie bei der Hinfahrt führte die *Condor* mit Marco und Karina den Konvoi an.



Tischlermeister

- Fenster

- Haustüren

- Rollläden

- Innentüren

- Reparaturen

- Innenausbau

- Einbruchschutz

- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5 23560 Lübeck

0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de



 Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!

Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

Ahrensböker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Vor uns lagen wieder fünf Schleusen und bei der Schleuse Berkenthin hatten wir dann einen kleinen Stau. Wir mussten ca. eine halbe Stunde warten, bis wir einfahren konnten. Und so fuhren einige vorwärts und wieder rückwärts oder drehten Kreise vor der Schleuse.



Gegen 15:45 Uhr passierten wir

Stolz präsentiert sich das neue Boot von Diana und Dietmar.

die letzte Schleuse und ab da ging es schnurstracks zurück zum LMC. Ob es nun richtig war oder nicht, wir fuhren als Erste mit unserer *Diamar* aus der Schleuse und führten somit den Konvoi an. Jan und Karina kamen uns mit ihrem Contigo Tender entgegen, eskortierten uns noch eine Weile, setzten dann aber ihre Fahrt in entgegengesetzter Richtung fort. Alle Boote erreichten gegen 16:30 Uhr den Heimathafen und konnten an den Ufern des LMC anlegen.

Abschließend möchte ich noch Danke sagen. Danke an das Eventteam für die tolle Organisation der Reise, die laut Peter Berger schon eine ca. 20-jährige Tradition hat. Danke an alle Vereinskameraden, die uns wiedermal gezeigt haben, wie Teamgeist gelebt wird und dass ein toller Zusammenhalt im Verein besteht.

Zu guter Letzt: Unser neues Boot steht mittlerweile auch an der Lachswehr. Danke an Jan und Nils, die uns bei der Überführung von Mölln nach Lübeck eine riesige Hilfe waren.





Ausflugsfahrt nach Neustadt

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Was für ein Tag! Die kleine LMC-Flotte hat sich in zwei Gruppen auf den Weg gemacht – ganz gemütlich und mit ordentlich Spaß im Gepäck. Am Morgen um 10:00 Uhr startete die erste Gruppe mit sieben Booten, die es eher ruhig angehen ließen und mit 5 bis 6 Knoten gen Neustadt schipperten. Eine Stunde später legte die zweite, etwas flottere Truppe mit ebenfalls sieben Booten ab, die mit 5 bis 8 Knoten unterwegs war. Der Plan des Eventteams ging auf: Fast gleichzeitig kamen beide Gruppen in Neustadt an.



Der Ausflug nach Neustadt beginnt bei bestem Wetter.

Das Wetter hatte es an dem Wochenende gut gemeint: Sonnenschein, blauer Himmel und eine angenehme Brise – was will man mehr? Um 14:00 Uhr lagen alle Boote sicher im Hafen von Neustadt, dank des Hafenmeister-Teams, das bereits vorher allen einen festen Liegeplatz zugewiesen hatte.

Kurz nach dem Anlegen trafen sich alle oben beim Parkplatz, packten fix die Tische und Bänke aus, und dann wurde der Grill angeworfen – Feuer frei für einen Abend voller Leckereien! Die Stimmung war großartig, die Musik lief auf Hochtouren, und natürlich durfte bei Katja und Marco das Karaoke-Singen nicht fehlen. Die beiden haben den ganzen Abend lang ihr Bestes gegeben und alle unterhalten – von schiefen Tönen bis zu echten Karaoke-Highlights war alles dabei. Und weil's so schön war, wurde sogar aus Spaß etwas Geld gesammelt – immerhin 8,40 €, was die beiden spontan an die Seenotretter spenden wollen.

Gegen 23:15 Uhr wurde das Lied "Gute Nacht Freunde" angestimmt, und es wurde gemeinsam alles wie-



Hier herrscht perfekte Ordnung. So muss ein Grill aussehen.

der eingepackt – das ging erstaunlich fix, so im Team. Die meisten sind dann auf ihre Boote zurückgekehrt, doch der harte Kern hat noch bis etwa 1:00 Uhr am Grillplatz verbracht und den Abend – oder besser gesagt die Nacht – ganz gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen hieß es dann, Abschied nehmen. Um 11:30 Uhr startete die Gruppe wieder Richtung Heimat – diesmal mit weniger Booten, denn einige der Mitglieder fuhren von dort direkt in ihren wohlverdienten Urlaub.

Für die Teilnehmer war es ein rundum gelungener und geselliger Ausflug. Vielen Dank an alle.



Katja und Marco eröffnen die Karaoke.



Gemütlich sitzt die Truppe beieinander und genießt den Abend.



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

125 Jahre Elbe-Lübeck-Kanal

Von Sandra Albert, Redaktion

Am 16. Juni 1900 wurde der Elbe-Lübeck-Kanal (ELK) nach 5 Jahren Bauzeit feierlich eröffnet. Kaiser Wilhelm reiste zu diesem besonderen Ereignis nach Lübeck. Der moderne Kanal erschloss bessere Möglichkeiten für den Handel und Transport zwischen Elbe und Ostsee. Heute sichert er die Anbindung des Lübecker Hafens an das europäische Binnenwassernetz.

Der Elbe-Lübeck-Kanal wurde zunächst Elbe-Trave-Kanal genannt. Er ersetzte den mittelalterlichen Stecknitzkanal, der schon seit 1398 als Handelsweg genutzt wurde.



Lübeck 1897 vor Kanalbau, © Stadtarchiv Lübeck.

Damals wurden die Güter treidelnd transportiert, zum Beispiel Salz aus Lüneburg. An der Obertrave befand sich der Hafen der Stecknitz Schiffer. Hier wurden die Waren entladen oder gelagert. Ein direkter Weitertransport wurde erst durch den neuen Kanal möglich.



Schleuse Berkenthin © Kresspahl / CC BY SA 3.0.

Auf einer Strecke von ca. 60 Kilometern überwindet der Kanal die Höhenunterschiede zwischen Ostsee und Elbe. Auf dem Weg liegen sieben Schleusen: von der Trave bis Mölln sind es fünf Schleusen im Aufstieg und dann zwei Schleusen zum Abstieg. Die meisten Schleusen sind 80 m lang und 12 m breit. Sie werden nach dem Hotopp-Prinzip be-

trieben. Sie ermöglichen den Transport mit kleinen Binnenschiffen bis zu 80 m Länge und 9,50 m Breite. Der Tiefgang ist auf zwei Meter beschränkt. Laut Wasserstraßenund Schifffahrtsverwaltung des Bundes fahren auf dem Kanal jährlich ca. 2.500 Güterschiffe mit 1 Mio. Ladungstonnen und 5.000 Sportboote.

Die Instandhaltung und Sanierung des Kanals ist teuer. Neben den Schleusen, die modernisiert oder wie in Lauenburg 2005 neu gebaut wurden, sind auch die Brücken in die Jahre gekommen und müssen regelmäßig kontrolliert und instandgehalten werden. Bei der Lübecker Hubbrücke, am Zusammenfluss von Kanal und Trave, ist diese Aufgabe be-



Stolle, J. Peter; Blick von Genin auf Lübeck, © Fotoarchiv der Hansestadt Lübeck.

sonders schwierig und teuer. Damals, als moderne Kreuzung von Wasserstraße, Schiene und Straße gebaut, ist sie heute für den Verkehr gesperrt. Auch die Sperrung der Donnerschleuse im letzten halben Jahr ist uns noch in Erinnerung.

Der Kanal ist in die Jahre gekommen und den Anforderungen an größere Binnenschiffe und Containertransporte nicht mehr gewachsen. Moderne große Binnenschiffe haben eine Länge von bis zu 135 m, sind bis zu 20 m breit und haben einen Tiefgang von 5 m.

Seit langem wird diskutiert, wie und ob der Kanal weiter ausgebaut, vergrößert und vertieft wird, um mehr Güter über den Wasserweg transportieren zu können. Der Kanal ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 als wichtige Ausbauplanung enthalten. Ein Aus-

bau wurde aber auf Eis gelegt und bis zur Neubewertung auf 2040 aufgeschoben. Aktuell konzentriert man sich auf notwendige Instandhaltungen wie Brückenhöhe und Schleusenbetrieb.

Ein Artikel in den Lübecker Nachrichten vom 18.06.2025 befasste sich mit der Zukunft des Elbe-



Der Elbe-Lübeck-Kanal (ELK)

Lübeck-Kanals: Technisch wäre es möglich, den Kanal für (teil-) autonom fahrende Schiffe auszurüsten. So könnte der Gütertransport durch Schubverbände betrieben werden. Eine Alternative zu den kleinen Binnenschiffen, die nicht mehr gebaut werden. Der Transport von Massengütern auf dem Kanal ist umweltfreundlicher als auf der

Straße oder Schiene. Neben der Zukunftsfähigkeit für Handel und Transport sind aber auch Ökologie und der Erhalt von Naturräumen wichtig.

Der Elbe-Lübeck-Kanal ist auch ein wertvoller Lebensraum: Ufergehölze, Wasservögel und Fische sorgen für Artenvielfalt. Die grüne Uferkulisse macht den Kanal zu einem erholsamen Naturerlebnis. Er ist beliebt bei uns Bootfahrenden: rudernd, paddelnd oder motorisiert. Der alte Treidelweg ist als Fahrradweg umfunktioniert. So spielt der Kanal auch im Tourismus eine wichtige Rolle. Einmal im Jahr fährt der alte Raddampfer *Kaiser Wilhelm* aus Lauenburg noch die Strecke und verbreitet nostalgisch seine Rauchschwaden.

Es bleibt spannend, wie der Elbe-Lübeck-Kanal im Hinblick auf die Anforderungen an Instandhaltung, moderne Technik und Ökologie in Zukunft weitergestaltet wird.





Einsatz für den Nachwuchs

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Im Frühjahr fand – von vielen unbemerkt – in Travemünde ein wichtiges Segelereignis statt. Vom 30. April bis zum 03. Mai wurde dort die WM-/EM-Ausscheidungsregatta der Optimisten ausgetragen. Als wir spontan an dem Wochenende in Travemünde waren, trafen wir unsere Clubkollegen Ottmar Schneider und Christiane Gerlach von



Christiane und Ottmar freuen sich auf die kommenden Tage.

der Nano. Sie erzählten uns ganz begeistert, dass sie als Startboot an dieser Regatta teilnahmen. Der Lübecker Yachtclub, der auch die Travemünder Woche ausrichtet, hatte sich bei den beiden gemeldet. Man brauchte ganz dringend ein Startboot für diese Veranstaltung. Und da Otti und Christiane bereits auf der Travemünder Woche als Startboot ausgeholfen hatten, kam der Rennleiter in seiner Not auf die beiden zu. Sie mussten nicht lange überlegen. Obwohl sie dadurch unsere traditionelle Saison-Eröffnung am 1. Mai verpassten, wollten sie doch gerne helfen.

So ging es dann am 30. April los. Zunächst gab es ein kurzes Briefing in den Räumen des Lübecker Segelclubs. Dann kam zwischen 8:00 und 9:00 Uhr die Rennleitung – also die Crew – an Bord. Vorher wurde natürlich schon der Wind und die Windrichtung gecheckt und die Tonnen nach genauen GPS-Daten ausgelegt, so dass die Strecke nach kurzer Zeit gelegt war. An Bord wurde noch eine kurze Besprechung zum Ablauf gehalten. Ottmar und Christiane hatten sozusagen nur ihr Boot zur Verfügung gestellt und die Rennleitung, die an Bord kam, kümmerte sich um alles weitere. Wobei Otti auch einen Job hatte: Er durfte selbst ein Flaggenkommando geben – die orange Flagge war seine.

Je nach Windverhältnissen wurden die Optimisten mit den Trainerbooten rausgeschleppt. Dort haben sich die jungen Segler dann vorbereitet und schon mal den Wind "getestet". Zwischenzeitlich wurde das Startboot an die Startlinie gelegt und die üblichen Flaggensignale, die anzeigen, wie lange es noch bis zum Start ist, wurden gehisst. Es gab ein großes Feld von 80 Teilnehmern.



Noch liegen alle Boote friedlich auf ihren Plätzen.

Im Durchschnitt waren in ca. sechs Stunden drei bis vier Rennen pro Tag geplant, wobei ein Rennen drei Runden des festgelegten Dreieck-Kurses bedeutete. Im Ziel wurden die ersten fünf Boote "abgehupt", die restlichen aufgeschrieben. Das Einlaufen ins Ziel erfolgte meist in einem dichten Pulk. Das ist natürlich eine große Herausforderung für

die Rennleitung. Die Optimisten kommen so dicht beieinander herein, dass das bloße Auge oft nicht ausreicht, sondern eine Videokamera beim Auswerten helfen muss. Das Filmmaterial wird natürlich akribisch gesichtet, denn schließlich geht es ja um sehr viel für die Jugendlichen.



Die Nano als Startboot ist immer mittendrin.

Alle Trainer der einzelnen Vereine warteten draußen mit ihren Schlauchbooten. Nach jedem Rennen scharrten sich die jungen Optimistenfahrer um ihren Trainer und es wurden kurze Beratungen abgehalten. Dann wurde der neue Kurs gesteckt und es gab die nächste Runde. Natürlich kommt es auch vor, dass zu wenig Wind ist, so dass

erstmal die eine oder andere Stunde abgewartet werden muss. Die Crew ist dafür ausgebildet zu erkennen, wie es weitergeht. Wie Otti so schön sagte: "Die können sogar die Wolken lesen".

Spektakulär war einmal ein Rennabbruch. Es waren bereits vier Optimisten im Ziel, als der Wind dramatisch drehte und die anderen Fahrer plötzlich nur noch standen. Wenn der Wind um mehr als 30 Grad dreht, führt das zum sofortigen Rennabbruch. Das heißt: es gibt keine Wertung. Da ist dann natürlich richtig Stimmung. Die Kinder sind sauer, die Trainer regen sich auf und es wird unheimlich viel diskutiert. Aber die Regeln sind nun mal so und letztendlich sind auch – früher oder später – alle einsichtig.

Die Crew brachte morgens, wenn sie an Bord kam, Lunchpakete und Getränke mit und Christiane hat die jungen Leute zusätzlich mit Kaffee versorgt. Auch die Rennleitung ist, genau wie Ottmar und Christiane, ehrenamtlich im Einsatz und mit viel Freude dabei. An Bord ist man sowas wie eine kleine Familie – schließlich verbringt man



Die Optimisten werden genau beobachtet.

mehrere Tage eng zusammen, nicht nur während der Rennzeiten. Die beiden Startboot-Fahrer wurden jeden Abend von ihrer Crew zum Essen eingeladen. Das waren

sehr nette Zusammenkünfte. Die ganzen Regatta-Tage machten den beiden sehr viel Spaß. Weil sie auch so mittendrin waren. Die Kids hängten sich nach dem einen oder anderen Fehlstart manchmal ans Startboot, klönten mit der Besatzung und ließen sich mit Gummibärchen versorgen. Otti hatte auch recht schnell eine heimliche Favoritin. "Das Mädel hat sich tatsächlich



Christiane und Ottmar genießen den spannenden Tag.

für die EM qualifiziert", sagte er ganz stolz. Es gab viel Abwechslung, viel Spaß und Spannung und das haben die beiden sehr genossen.

Am letzten Tag gab es die große Siegerehrung mit Treppchen. Und zur Freude der beiden wurden sogar Dankesworte für das Startboot *Nano* und Christiane und Ottmar gesprochen. Es gab wohl selten ein so nettes Startboot, mit dem auch noch alles so gut geklappt hat.



Die letzte Seereise

Von Sascha Chrobak, Redaktion



Die Unendlichkeit der Meere – wo Erinnerungen treiben und Gedanken still verweilen.

ür viele von uns ist das Wasser weit mehr als nur ein Ort zum Bootfahren – es ist ein Gefühl von Freiheit, Ruhe und Verbundenheit. Wir haben unzählige Stunden auf See verbracht, Wind und Wellen gespürt und Momente erlebt, die bleiben. Umso verständlicher ist es, dass sich einige auch für ihren letzten Weg das Meer als Begleiter wünschen. In unserem Club gab es bereits erste Erfahrungen mit Seebestattungen. Dabei wurde erzählt, wie mit Würde, Stille und oft sogar mit einer tiefen Verbundenheit Abschied genommen wurde.

Eine Seebestattung war einst nur den Seeleuten vorbehalten. Es lag in der Natur der Sache, dass die Bestattung bei oft mehrwöchigen Seereisen an Ort und Stelle vollzogen werden musste. Für eine entsprechende Überführung fehlten damals die Voraussetzungen an Bord. An Land bestand und besteht bis heute grundsätzlich die Friedhofspflicht. Da sich zunehmend mehr Menschen eine Seebestattung und maritime Ruhestätte wünschen, hat der Gesetzgeber hier eine Ausnahmeregelung geschaffen. Der Bundesverband Deutscher Bestatter spricht von circa 20.000 Seebestattungen im Jahr. Die Kosten sind vergleichsweise gering, da der Erwerb und die Pflege einer Grabstelle entfallen.

Darüber hinaus fühlen sich viele Menschen dem Meer verbunden und verknüpfen es mit schönen maritimen Erinnerungen. Insbesondere in Schleswig-Holstein bieten zahlreiche Bestatter diese Art der Beisetzung auf Nord- und Ostsee an. Sie regeln die entsprechenden Formalitäten und versuchen, die individuellen Wünsche der Angehörigen zu berücksichtigen. Dazu zählen Blumenschmuck, Musikwunsch und Catering. In der Regel hält der Kapitän in Absprache mit den Angehörigen die Abschiedsrede. Auf Wunsch begleitet ein Pfarrer oder Pastor die Trauerfeier. Das Schiff verlässt mit der

Trauergesellschaft den Hafen in Richtung der Beisetzungsposition außerhalb der Drei-Meilen-Zone. Die Nationale ist auf Halbmast gehisst. Dort angekommen spricht nun der Kapitän die gewünschten Abschiedsworte und die Seeurne, aus wasserlöslichem Material, wird mittels eines Versenknetzes an der Steuerbordseite zu Wasser gelassen. Am Ende dieser Zeremonie schlägt die Schiffsglocke acht Clasen (vier Doppelschläge) und symbolisiert die eigentliche Übergabe. Das Schiff setzt sich nun wieder in Bewegung und umrundet die Beisetzungsstelle. Die Angehörigen haben dabei die Möglichkeit, sich noch einmal zu verabschieden und Blumen zu streuen. Eine musikalische Untermalung ist in der Regel möglich. Fast immer erhalten die Angehörigen einen Auszug aus dem Schiffstagebuch und der Seekarte mit der exakten Beisetzungsposition. Darüber hinaus bieten einige Bestatter regelmäßige Gedenkfahrten an.

Auch wenn der Tod ein ernstes Thema ist, zeigt sich gerade bei der Seebestattung, dass ein Abschied nicht nur traurig, sondern auch tröstlich sein kann – besonders dann, wenn er an einem Ort stattfindet, der im Leben so viel bedeutet hat.





Biozidfrei im Wasser

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

Die neue Antifouling-Verordnung ist im vollen Gange und der eine oder andere von Euch hat sicher bereits mit Abgabegesprächen zu tun gehabt. Mein Zwischenfazit als jemand, der beruflich damit zu tun hat: zeitaufwendig, kostenintensiv – und für den Kunden nicht selten nervig. Immer wieder stieß ich auf Unverständnis und "Ja, gib



Die Männer der Slipkolonne begutachten das Unterwasserschiff.

mir einfach das Formular und ich unterschreibe das". Aber was uns aufgetragen wird, müssen wir leider einhalten. In diesem Zusammenhang informieren wir dann auch über biozidfreie Alternativen. Aber welche gibt es überhaupt und wie wirken die?

In erster Linie gibt es schon seit Jahren biozidfreie Anstriche – also Anstriche, die ohne Kupferverbindungen oder ähnliche giftige Substanzen auskommen. Beispiele sind u. a. die leider nicht mehr erhältlichen Produkte "Mark 5" oder "TF" von LeFant. Gerade im Umland waren die Varianten bekannt, da sie zu den wenigen zugelassenen Anstrichen auf dem Ratzeburger See oder der Wakenitz gehörten. Diese wirken eher wie eine sehr glatte Schutzschicht, sodass diese entweder durch natürliche Reibung oder durch schlichtweg "aalglatte" Oberfläche Anhaftungen fast komplett verhindern – und das, was kleben blieb, ging mit bloßem Wischen weg.

Neuer dagegen sind die Silikon- oder Hydrogelbeschichtungen. Allen voran sind da "Hempel Hempaspeed" oder "SilicOne" zu nennen. Auch hier wirkt es wie eine superglatte Schicht die Anhaftung verhindert, aber auf nochmal umweltfreundlicherer Basis. Ich selbst nutze das "Hempaspeed" seit der letzten Saison und bis auf ein bisschen Grünzeug oder die obligatorischen 4-5 Pocken, die man einfach mit dem Finger wegschnipsen konnte, war nichts dran. Trotz dessen, dass ich die *Sylvie* nur einmal bewegt hatte (naja, zweimal mit dem Schleppen zum Rauskranen). Das Gute an der großen Schwester "SilicOne" ist aber, dass mit einem simplen Mittelchen die sogenannte Hydrogel-Schicht in der neuen Saison einfach aufgefrischt wird. Ich kenne einige Regattasegler und Langfahrtskipper, die dieses bereits nutzen – mit sehr großem Erfolg.

Dann gibt es mittlerweile sogar Folien, die Bewuchs verhindern sollen, ohne Schadstoffe abzugeben. Aber da muss ich fairerweise sagen, sind die Stimmen sehr verhalten oder sogar negativ. Auf der letztjährigen IMSA Boat Show in Flensburg habe ich mal mit einem Vertriebler gesprochen, welcher eine Folie vertrieb, die sich wie ein Teppich anfühlt. Gab es in 2 "Größen", einmal Langflor für offene Gewässer und Kurzflor für geschlossene Gewässer. Wirksamkeit mal dahingestellt, aber vielleicht etwas, was man gerade bei Neubooten vielleicht öfter sehen wird. Der Vorteil ist hier, dass es langfristig halten soll. Man verspricht bis hin zu fünf Jahren Wirksamkeit.

Letzte Möglichkeit sind Ultraschallsysteme. Da werden mithilfe von Ultraschallgebern ganz feine, hochfrequente Schwingungen an den Rumpf abgegeben, sodass sich Mikroorganismen oder Larven erst gar nicht anhaften können. Dieses Verfahren wird bereits sehr oft in der Berufsschifffahrt angewendet, weil es in dem Falle sehr kosteneffektiv ist. Einmal installiert und angeschaltet, entfaltet es seine Wirkung, ohne jedes Jahr ins Trockendock zu müssen und für mehrere zehntausend Euro wieder einen neuen Anstrich zu bekommen. Gibt es zwar auch für uns Privatskipper, ist aber da kostentechnisch eher uninteressant.

Bei all den unterschiedlichen Möglichkeiten (mal vom Ultraschall abgesehen) gibt es aber bei genau diesen Methoden einiges zu beachten. Der allerwichtigste Punkt – das Boot muss viel bewegt werden, da eben durch die "Reibung" erst der Effekt erzielt wird, Organismen von unseren schönen Unterwasserschiffen fernzuhalten. Ab und an reicht auch ein strömungsreicher Liegeplatz, aber das A und O ist wirklich Fahren. Des Weiteren sind die meisten biozidfreien Beschichtungen, gerade wenn doch mal etwas längere Standzeiten zu erwarten sind, nicht für salzhaltige Gewässer geeignet.

Wer jedoch fast nur binnen unterwegs ist, abgesehen vom obligatorischen Ausflug nach Travemünde, kann ja mal überlegen, sich die Möglichkeiten anzuschauen. Vielleicht auf einer der nächsten Messen – oder die Hersteller wie International und Hempel haben Farbfibeln, in denen die Wirkung und auch die Anwendung sehr gut beschrieben sind. Ich persönlich kann bisher vom "Hempaspeed" wirklich nur Gutes berichten. Vom Auftragen bis zur praktischen Anwendung im Wasser war ich sehr begeistert.

Wer weiß, wo uns der Weg auf dem Wasser noch hinführt. Meine Meinung: die Verordnung ist erst der Fuß des Berges, der uns bevorsteht.



Kapok an Bord

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion



Ob unterwegs oder im Hafen - auf gute Polster mag keiner verzichten.

n der Vorbereitungszeit zur diesjährigen Saison haben einige von Euch sicher neue Polster anfertigen lassen – und immer wieder erlebe ich es im Berufsalltag: Selbst bei den "kleineren" Booten wird ein gewisses Maß an Bequemlichkeit durchaus geschätzt.

Klar, ich würde auch nicht zwei Stunden auf den Fehnkanälen (übrigens eine klare Ausflugsempfehlung für den Urlaub!) ohne Kissen unter dem Gesäß mit Frauchen an Bord herumtuckern – das wird nach einer Weile dann doch unangenehm. Aber was kann man denn machen, abgesehen vom Sattler oder Polsterer des Vertrauens?

Einige nutzen die simple Methode: alte Schaumstoffmatratzen selbst zuschneiden und einen Bezug anfertigen (lassen). Dabei sollte man allerdings bezüglich Schimmelbildung aufpassen. Kann man aber leider nicht unbedingt verhindern, denn der natürliche Feind dieses Materials ist direkt um uns herum: Feuchtigkeit.

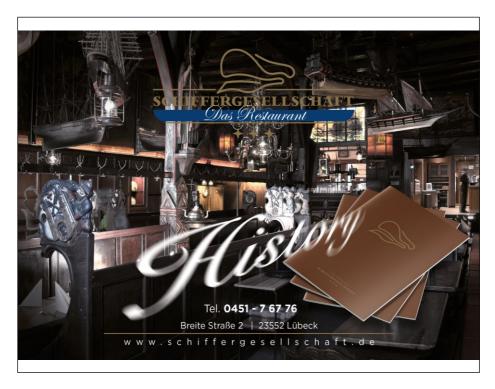
Da ich nun auch bereits oft Kunden angetroffen habe, die folgende Kissen gar nicht wirklich kannten bzw. nicht wussten, was die Besonderheiten dieses Materials im Inneren sind, hat mich dazu veranlasst, das Thema einfach mal näher zu beleuchten, nämlich: **Kapok**.

Kurz zur Historie: Kapokfasern haben seit langer Zeit eine starke Verbundenheit mit der Schifffahrt. Die Fasern, die u. a. aus den Schoten des gleichnamigen Baumes gewonnen werden, dienten z. B. als Füllmaterial für Schwimmwesten oder Rettungsringe. Hintergrund ist, dass die Fasern mit einem feinen Wachs überzogen sind, sodass die "Haare" quasi wasserfest sind – somit wurden die Endprodukte schwimmfähig.

Gleiches gilt auch für die Kapokkissen – schwimmfähig, nehmen kein Wasser auf, also für unsere Zwecke – ob groß oder klein – perfekt geeignet. Natürlich sollte man den Bezugsstoff dennoch bei Wasserkontakt ordentlich trocknen lassen, aber die Füllung bleibt immer intakt. Bei aller Lobpreisung gibt es jedoch auch etwas zu beachten: Die Fasern sind leicht entflammbar und sollte man daher idealerweise von Hitzequellen fernhalten.

Die Kissen gibt es in verschiedenen Formen und Farben beim Fachhandel für relativ überschaubares Geld zu kaufen. Vielleicht war das ja für den einen oder anderen noch neu und hat eine feine Lösung nun für die Plicht, fürs Beiboot oder fürs Vorschiff entdeckt.





Mitglieder im Fokus

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Zu unserer alljährlichen Saisoneröffnung kommen traditionell auch viele ältere Mitglieder, die wir sonst gar nicht mehr so oft auf dem Gelände sehen. In diesem Jahr konnte Stefan Brockmann – zur Freude aller – unser ältestes Mitglied Artur Stumpf begrüßen. Artur ist mit seinen fast 99 Lebensjahren nicht nur der Älteste im Club



Stefan und Artur genießen die Feier zur Saisoneröffnung.

sondern auch stolzer Träger der goldenen Vereinsnadel für 50 Jahre Mitgliedschaft im LMC. Und genau diese Nadel sorgte an diesem Tag für ziemliche Aufregung. Als sein Sohn ihn abholen wollte, war diese Nadel nicht auffindbar. Artur wollte keinesfalls ohne erscheinen. Schließlich fand sie sich, zusammen mit dem Glückwunschschreiben von Stefan, sorgfältig abgeheftet in einem Ordner wieder. Und so kamen die beiden etwas verspätet, aber immer noch rechtzeitig an der Lachswehr an. Da fand ich die Gelegenheit, ein bisschen mit Artur zu plaudern.

Die Leidenschaft für Boote packte den jungen Artur schon sehr früh. Er machte in der Böbs-Werft in Travemünde eine Lehre zum Bootsbauer. Das dürfte schon so an die 80 Jahre her sein. Das Leben führte Artur aber dann erst einmal weg aus Lübeck und weg vom Bootsbau. Sein gänzlich anderer Beruf als Croupier führte ihn nach Berlin. Mit seiner Frau und seinen Söhnen charterte er später viele Jahre in Holland Boote, was ja ohne Bootsführerschein möglich ist. Nachdem dann erst seine Frau und später Artur selbst – sogar im LMC – den Führerschein gemacht hatten, stellten sie sich die Frage, ob es nun ein Schrebergarten in Berlin oder ein eigenes Boot sein sollte. Die Entscheidung fiel zugunsten des Bootes. So suchten und fanden sie ihr 10 m langes Sportboot, welches sie zunächst in Berlin liegen ließen.

Für Artur war aber immer klar, dass er sein Boot in Lübeck im LMC, den er ja von seiner Führerscheinprüfung kannte, legen wollte. Horst Brockmann, der Vater von unserem jetzigen 1. Vorsitzenden, hatte damals Kontakt zu Artur und bot ihm einen Liegeplatz im LMC an. Artur trat schon mal in den Verein ein und brachte dann zwei Jahre

später sein Boot nach Lübeck. Er hatte einen schönen Liegeplatz mit Steg an der Lachswehr. Wie er sagte, hatte er immer einen guten Klabautermann an Bord, der ihn überall heil und gesund hinbrachte.

Eine Zeit lang pendelte die Familie zwischen Berlin und Lübeck hin- und her. Später, als Artur dann 1990 in den Ruhestand ging, baute er sich ein Haus in Travemünde und zog mit seiner Frau somit wieder nach Lübeck. Sie machten von dort aus einige Ausflüge mit dem deutschen Motor-Yachtverband und genossen die Zeit im LMC. Schon immer war und ist es hier ein gemütlicher Rückzugsort mit der Möglichkeit, gut auf der Schute zu essen und Clubkollegen zu treffen.

Mittlerweile ist das Boot verkauft worden. Seit Arturs Frau vor sieben Jahren verstorben ist, kümmern sich reihum, im monatlichen Wechsel, seine drei Söhne um ihn. Entweder bei ihm zu Hause oder bei den Kindern. Es war schon beeindruckend, zu sehen und zu hören, wie fit unser ältestes Clubmitglied ist. Und die Feier zum 100. Geburtstag im nächsten Jahr ist auch schon geplant. Wir wünschen Artur von Herzen alles Gute und einen tollen runden Geburtstag.



Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.



Kontakt:

Stefan Bünning 01575 - 26 39 183

Thomas Becker 0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut Lachswehrallee 40 23558 Lübeck www.die-schute.de

GIG Lübeck Charlottenstraße 33 23560 Lübeck







Marinetechnik Törper e. K.

Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck Tel. 0451-26163

info@marinetechnik-toerper.de www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 – 12:30 Uhr & 13:30 - 18:00 Uhr

Mi. u. Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- Korrosionsschutz
- Strahlen & Beschichten
- Spritzlackierung
- Folieren
- Polieren
- Osmosevorsorge
- **Osmosesanierung**



In Neustadt, Hamburg, Kappeln und Greifswald

Peter Wrede









www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0

Unsere Mitglieder

Wir gratulieren von Herzen



AUGUST

05.08. Steffen Budde

06.08. Wolfgang Brümmel

07.08. Marcus Schwinghammer

09.08. Jörn Steen

09.08. Annette Lichtenfeld

10.08, Rolf Mehl

11.08. Christiane Rux

11.08. Peter Berger

11.08. Arne Poepping

11.08. Malgorzata Iwanowska Bernot

11.08. Christian Nevermann

11.08. Jörg Retemeier

14.08. Peter Kalbitz

16.08. Joachim Richter

16.08. Dirk Schumann

18.08. Brigitte Sandkamp

19.08. Ingrid Gieth

21.08. Martin Münstermann

21.08. Andreas Nagel

22.08. Wolfgang Bodenstab

25.08 Sandra Albert

26.08. Kathrin Sandmann

27.08. Axel Klenner

29.08. Michaela Schwarz

29.08. Matthias Domke

30.08. Stefan Brockmann

31.08. Michael Stumpf

Zum 65. Geburtstag:

am 14.08. Peter Kalbitz



SEPTEMBER

01.09. Miriam Winnemöller

03.09. Britta Leder

03.09. Dominik Alexander Meier

05.09. Michael Iske

05.09. Sascha Chrobak

05.09. Monika Fietkau

07.09. Werner Raht

08.09. Artur Stumpf

08.09. Marco Burmeister

09.09. Manfred Scheidt

10.09. Roland Steffen

10.09. Edwin Matthiesen

10.00. Eawiii Mattilloot

10.09. Joachim Bach

12.09. Ulrich Kuipers

13.09. Michael von Troschke

13.09. Hans-Joachim Ricklefs

13.09. Michael Uhl

13.09. Birte Stricker

23.09. Nicole Ehlen

24.09. Ulf Petter

Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Christoph Faber mit seinem Boot Adventure
Wolfgang Bodenstab mit seinem Boot Stella Maris
Marc Holst mit seiner Quicksilver
Stephanie Aljes zur Jaya
Jan Warner mit seinem Boot Bahia
Rico Reschke mit seinem Boot Hupsker II

Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V. Lachswehrallee 40 23558 Lübeck Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf Facebook

Geschäftsadresse:

Vorsitzender Stefan Brockmann hafen@Imc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck Konto-Nr.: 101 4869

IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69

BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück (Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

Renate Schöttler bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

Sascha Chrobak bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensiert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der heinung der Redaktion oder des Vorstandes überein-

stimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.





